

SYSTEM-CHECKLISTE

ZWECK

Der Zweck dieser Checkliste ist es, durch Gegenüberstellung der verschiedenen Mauertrockenlegungssysteme und persönliche Bewertung einiger Kriterien eine Systementscheidung für Sie herbeizuführen.

BEWERTUNGSSCHEMA

Bewerten Sie die verschiedenen Kriterien (unterteilt in die Abschnitte A bis G) mit Punkten:

3 Punkte:	völlig zutreffend
1 Punkt:	trifft teilweise zu
0 Punkte:	trifft nicht zu

Schreiben Sie die Punkteanzahl in die jeweilige Spalte der entsprechenden Firma bzw. des entsprechenden Systems. Beim Abschnitt A sollten Sie die Punkteanzahl immer mit 3 multiplizieren. Hier wird die **Funktionstauglichkeit** des Systems und der **Nachweis der Tauglichkeit** abgefragt!

**Denn darauf kommt es Ihnen an:
Die Trockenlegung soll sicher und lange funktionieren!**

SYSTEM bzw. FIRMA	A:	B:	C:	D:
ABSCHNITT A: TROCKENGELEGTE GEBÄUDE, NACHWEISE, LANGZEITNACHWEISE				
A1. Die Firma kann eine Referenzliste (mehrere Seiten lang) mit trockengelegten Objekten vorweisen - trockengelegte Objekte, nicht installierte Systeme! Prüfen Sie auch nach - z.B. durch Anruf - ob wirklich dieses System mit dem entsprechenden Namen bei der angegebenen Referenz verwendet wurde! Machen Sie sich zu den Referenzanrufen Notizen.				
A2. Für den Nachweis der Trockenlegung wurden die Objekte vor der Systeminstallation und auch nach der Trockenlegung mit der wissenschaftlich anerkannten DARR-Methode lt. ÖNORM B 3355 und im Beisein des Kunden vor Ort vermessen. Der Feuchtegehalt wird an mehreren Messstellen überprüft und protokolliert. Nicht anerkannt werden elektrische Messmethoden und die Karbid-Methode (siehe ÖNORM).				
A3. Die Firma kann ein Langzeitprojekt vorweisen, wo eine neutrale Prüfanstalt zumindest punktuell kontrollierte.				
A4. Über anerkannte Messmethoden auf der Baustelle können Sie sich auch bei öffentlichen Instituten erkundigen, wie z.B. Bauinstitute, Versuchsanstalten, Fachhochschulen, Techn. Universitäten, etc.				
A5. Bei einem elektrophysikalischen oder magnetophysikalischen System fragen Sie unbedingt nach dem EURAFEM-Zertifikat (es ist das einzige derzeitige Gütesiegel für derartige Systeme).				

ABSCHNITT B: FIRMA - SERVICE - INTERNATIONALE ERFOLGE

- | | | | | | |
|-----|--|--|--|--|--|
| B1. | Die Firma hat in der Vergangenheit weder Konkurs noch Ausgleich angemeldet - auch nicht unter einem anderen Namen. Information z.B. beim Kreditschutzverband. | | | | |
| B2. | Die Kunden der Firma sind mit dem Service zufrieden. Umfragen lesen, bei Bedarf Kontrollanrufe. | | | | |
| B3. | Das Produkt wird wegen seiner guten Funktionstauglichkeit und Qualität auch im Ausland vertrieben. Lassen Sie sich Unterlagen zeigen. Besuchen Sie die Homepage! | | | | |
| B4. | Die Firma erstellt bei der Montage eine begleitende Maßnahmencheckliste um alle nur möglichen Störfaktoren bei der Austrocknung zu erfassen. | | | | |
| B5. | Auch für den Sanierungsschritt bietet die Firma genügend Infomaterialien (auch Film). | | | | |

ABSCHNITT C: PREIS - LEISTUNG - GARANTIE

- | | | | | | |
|-----|--|--|--|--|--|
| C1. | Die Kosten für die gesamte Gebäudeentfeuchtung (ohne Verputzsanierung!) und dem gesamten Leistungsverzeichnis (Service) sind im Vergleich zu den Kosten anderer Systeme sehr gering. | | | | |
| C2. | Das System besitzt die kundenfreundlichste und transparenteste Garantie. | | | | |

ABSCHNITT D: TECHNIK - PATENT - MARKENSCHUTZ

- | | | | | | |
|-----|--|--|--|--|--|
| D1. | Die Vorteile überwiegen gegenüber anderer Systeme. Listen Sie die Vorteile der einzelnen Systeme und stellen Sie sie gegenüber. | | | | |
| D2. | Es gibt zu diesem System ein Europapatent, nicht nur eine Anmeldung zum Patent. Lassen Sie sich die Patenturkunde zeigen. Akzeptieren Sie nicht den häufig verwendeten Verkaufstrick des "verbesserten System", ohne nach dem Patent zu verlangen. | | | | |
| D3. | Das Produkt genießt - auch wegen seiner Auslandstätigkeit - einen internationalen Markenschutz. Urkunde zeigen lassen. | | | | |

ABSCHNITT E: GUTACHTEN UND BIOLOGISCHE WIRKUNG

- | | | | | | |
|-----|---|--|--|--|--|
| E1. | Die Firma hat mindestens Prüfberichte von einer Prüfanstalt. Gutachten von einem beeideten Ziviltechniker, bzw. Bausachverständigen. | | | | |
| E2. | Die Firma besitzt ein Gutachten von einem Institut oder TÜV-Prüfzeugnis, welches die biologische Unschädlichkeit des Systems bestätigt - Einsicht nehmen. | | | | |
| E3. | Die Firma besitzt sonstige Unterlagen über die biologischen Auswirkungen des Systems auf Menschen, z.B. wissenschaftliche Studien. | | | | |

ABSCHNITT F: INFORMATION UND AUFKLÄRUNG

- | | | | | | |
|-----|---|--|--|--|--|
| F1. | Die Firma bzw. die Mitarbeiter versorgen Sie mit genügend mündlichen und schriftlichen Informationen bzw. informellen Videos. | | | | |
| F2. | Die Information war verständlich und aufklärend. | | | | |
| F3. | Die Firma unterscheidet genau zwischen Mauertrockenlegung, begleitenden Maßnahmen und Verputzsanierung (wichtig!). | | | | |
| F4. | Die Firma bzw. deren Fachberater äußern sich nicht negativ über den Wettbewerb. | | | | |

ABSCHNITT G: SONSTIGES

GESAMTPUNKTEZAHL DER EINZELNEN SYSTEME: